

Überweisung des Stadtrates an den Gemeinderat der Stadt Zürich

26.03.2008

Weisung 228

Hauptstandort Organisation und Informatik der Stadt Zürich (OIZ) mit OIZ-Rechenzentrum Albis, Umbau Liegenschaft Albisriederstrasse 245, Erhöhung des Projektierungskredits

Zweck der Vorlage

In den Gebäuden der Siemens Schweiz AG an der Albisriederstrasse 245 soll der Hauptstandort der OIZ mit dem neuen Rechenzentrum Albis eingerichtet werden. Für die Ausarbeitung des Vorprojektes plus (Vorprojekt mit erweiterter Kostenermittlung) hat der Stadtrat mit StRB Nr. 209/2008 einen Projektierungskredit von Fr. 1 950 000.-- bewilligt. Im Zuge der laufenden Projektierungsarbeiten mit der Zustandserfassung der Gebäude sowie dem ergänzten Anforderungskatalog und Raumprogramm geht man neu von Umbaukosten von rund 90 Mio. Franken (Objektkredit) aus.

Für die Ausarbeitung des Bauprojektes mit detailliertem Kostenvoranschlag einschliesslich Vorbereitung der Ausführung ist der bewilligte Projektierungskredit von Fr. 1 950 000.-- um Fr. 5 550 000.-- zu erhöhen. Mit dieser Vorlage wird dem Gemeinderat der erforderliche Projektierungskredit von Fr. 7 500 000.-- beantragt.

Für den Erwerb der Liegenschaft der Siemens Schweiz AG, Zürich, ist ein Kaufpreis von 46,5 Mio. Franken vereinbart worden. Der dafür benötigte Objektkredit soll dem Gemeinderat zusammen mit diesem Antrag zur Genehmigung vorgelegt werden.

Ausgangslage

Gemäss Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und -aufgaben (StRB DGA) vom 26. März 1997 (543) mit Änderungen bis 11. Juli 2007 (845) hat die OIZ unter anderem die Aufgabe, das städtische Rechenzentrum einschliesslich eines Backup-Rechenzentrums zu betreiben. Das Rechenzentrum, das im Jahr 1999 umgebaut wurde, befindet sich an der Pfingstweidstrasse 85. Ein Backup-Rechenzentrum ist nicht vorhanden.

Mangels eines zweiten Standortes und bedingt durch die engen Platzverhältnisse besteht nun seit Jahren ein grosses Risiko. Ein Schadenereignis (Brand, Wassereinbruch, aber auch die Gefährdung des Areals durch einen Flugzeugabsturz usw.) hätte verheerende Auswirkungen, und es bestünde keine Möglichkeit, den Betrieb innert nützlicher Frist wieder aufzunehmen. Die Stadtverwaltung wäre regelrecht lahmgelegt.

Die Serverräume im Rechenzentrum an der Pfingstweidstrasse 85 sind zu 100 Prozent gefüllt. Die hohe Dichte hat dazu geführt, dass die Energie- und Klimaversorgung die Kapazitätsgrenze erreicht hat und die vorhandene Strom- sowie die Notstromversorgung ein Anwachsen der Rechnerfunktionen nicht mehr zulassen. So ist die im Rahmen der IT-Strategie vom Stadtrat beschlossene Reduktion der städtischen Betriebszentren und der damit verbundenen Integration der in den Dienstabteilungen stehenden Server ins bestehende OIZ-Rechenzentrum nicht realisierbar. Die Rechnerräume sind zu klein, und es stehen nicht genügend Arbeitsplätze für das Betriebspersonal zur Verfügung. Inzwischen mussten bereits Notlösungen für 45 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Seit dem Jahr 2001 sucht die Immobilien-Bewirtschaftung (IMMO) zusammen mit der OIZ nach einem geeigneten Standort, der folgende Kriterien erfüllen muss:

- Ausserhalb des Überflutungsgebietes des Sihlsees
- Keine unmittelbare Nähe zum bestehenden Rechenzentrum an der Pfingstweidstrasse
- Eignung der Räume für den Betrieb eines Rechenzentrums (Ausstattung, Sicherheit, Grösse usw.)
- Nähe zu einem bestehenden Züri-Netz-Anschluss

Gestützt auf dieses Anforderungsprofil wurden verschiedene stadtinterne und externe Standorte geprüft, konnten jedoch wegen diverser Problemfelder nicht weiter verfolgt werden.

Vorhaben

Auf dem Gelände der Siemens Schweiz AG, Zürich, an der Albisriederstrasse 245, wurden geeignete Gebäude für die Einrichtung eines Rechenzentrums gefunden. Sie erfüllen die geforderten Kriterien und ermöglichen es, den Hauptstandort der OIZ (derzeit an der Wilhelmstrasse 10 und 6 eingemietet) und das Hauptrechenzentrum (an der Pfingstweidstrasse 85) dorthin zu verlegen. Somit kann das jetzige Hauptrechenzentrum neu als Backup-Rechenzentrum genutzt werden.

Das Gebäude I-80 der Siemens Schweiz AG eignet sich aufgrund der Gebäudesubstanz hervorragend für den Einbau eines Rechenzentrums. Das Nebengebäude besteht aus den Gebäudeteilen I-41, I-44 und I-47. Der Gebäudeteil I-44 soll die Büros und Schulungsräume von der Wilhelmstrasse 10 aufnehmen. Durch die Zusammenführung der gesamten OIZ an einem Standort ergeben sich zudem effiziente Betriebsabläufe und Synergien.

Um in diesen Gebäuden das Rechenzentrum der Stadtverwaltung realisieren zu können, sind Umbauarbeiten vorzunehmen, mit denen die Gebäude einerseits den hohen Sicherheitsanforderungen und andererseits den besonderen betrieblichen Erfordernissen anzupassen sind.

Die Baukosten für das Rechenzentrum im Gebäude I-80 und für die Einrichtung der Büros im Gebäude I-44 werden auf rund 90 Mio. Franken geschätzt. In der Kostenschätzung sind weder Kosten für eine allfällige Altlastensanierung (Kostenanteil Stadt) noch Beträge für einen allfälligen zusätzlichen Fremdmietler des Rechenzentrums enthalten. Die Gebäudeteile I-41 und I-47 sind nicht Gegenstand des Projektes und verbleiben ohne zusätzliche Umbauarbeiten als Büroflächen. Es ist geplant, Seminarräume gemäss Standard Verwaltungszentrum Werd vorzusehen.

Planungskosten

Für die Ausarbeitung des Bauprojektes mit detailliertem Kostenvoranschlag einschliesslich Vorbereitung der Ausführung ist mit Kosten von Fr. 7 500 000.--, einschliesslich MwSt, zu rechnen, die sich wie folgt zusammensetzen:

	Gebäude I-44 Instandsetzung Fr.	Gebäude I-80 Umbau Rechenzentrum Fr.	Neubau Zwischenbau Fr.
Ausschreibung/Zustands- erfassung	30 000	30 000	30 000
Aufnahmen/Vermessung	40 000	30 000	20 000
Gesamtplanungsleistungen	870 000	3 350 000	920 000
Spezialisten	140 000	170 000	140 000
Projektbezogenes Qualitätsmanagement	30 000	90 000	30 000
Projektmanagement	210 000	350 000	210 000

Bewilligungen/Gebühren	20 000	50 000	30 000
Nebenkosten	50 000	250 000	50 000
Gutachten	80 000	50 000	50 000
Reserven/Rundung	50 000	80 000	50 000
Total Fr. 7 500 000.--	1 520 000	4 450 000	1 530 000

Der Projektierungskredit ist im Voranschlag 2008 der Immobilien-Bewirtschaftung eingestellt und das Bauvorhaben im Finanzplan 2008 bis 2011 berücksichtigt.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

Für die Ausarbeitung eines Bauprojektes mit detailliertem Kostenvoranschlag einschliesslich Vorbereitung der Ausführung für den Umbau der Gebäude an der Albisriederstrasse 245, 8047 Zürich, für den neuen Hauptstandort von Organisation und Informatik der Stadt Zürich (OIZ) mit Rechenzentrum Albis wird der mit StRB Nr. 209/2008 bewilligte Projektierungskredit von Fr. 1 950 000.-- um Fr. 5 550 000.-- auf Fr. 7 500 000.-- erhöht.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist den Vorstehenden des Finanz- und des Hochbau-departements übertragen.

**Im Namen des Stadtrates
der Stadtpräsident**

Dr. Elmar Ledergerber

der Stadtschreiber

Dr. André Kuy